

01.01.2012

Leserbrief Dieter Golombek

Golombek`Dritte zum 40. Geburtstag vom „Treffpunkt“ Leserbrief

Es war ein Wunsch vieler MitbürgerInnen, dass mal wieder Dieter Golombek mit seiner 3. Seite sich im Treffpunkt zu Wort meldet.

Nach langer „treffpunktlosen Zeit“ komme ich jetzt Ihren Wünschen nach. Falls Sie mich nicht kennen: Ich habe den Treffpunkt im November 1971 zusammen mit Horst Luz ins Leben gerufen und bin sehr stolz den Treffpunkt in das 40. Jahr mit zu begleiten.

Da wurde in den letzten 39 Jahren für Neugereut wirklich etwas erreicht, was sich sehen lassen kann. Man spricht jetzt zwar nur noch von der Sozialen Stadt und vergisst dabei aber, dass vor dem Beginn der Sozialen Stadt sehr, sehr viel in Neugereut von Bürgerinnen und Bürger gearbeitet und bewegt wurde.

Dazu möchte ich zwei Kernfragen in den Raum stellen.

Was wäre eigentlich aus Neugereut geworden, wenn nicht seit Oktober 1971 seine Bürger sich um die Bebauung, Wege, Strassen, Grünflächen, Einkauf, Jugendhaus, Kindergärten, Vorschule, Schulen, Kommunikation unter den Bürgern, eigene Bewohnerzeitung, Feste, Spielplätze, Öffentlichen Nahverkehr, Sportplätze, Turnhallen etc. gekümmert hätten?

Was wäre die Zeitung Treffpunkt, wenn sie sich nicht beharrlich gegen Angriffe von aussen, gegen Erscheinung als „Glanzbrochure“ und für eine Eigenständigkeit gewehrt hätte?

Diese Fragen kann man beliebig fortführen. Gedacht sind sie auch für diejenigen die alles was früher erarbeitet wurde in Frage stellen.

Was sollte der Treffpunkt nicht vergessen:

Er soll Anstoss geben, Menschen miteinander in Kontakt bringen die vorher nichts voneinander wussten, er soll sich mehr mit lokalen Themen befassen, er sollte auch Kommentare zu heiklen Prozessvorgängen abgeben, er sollte sich nicht abhängig machen, er sollte informativ sein, sich nicht alles gefallen lassen, nicht zensiert werden, er sollte eine Leserschaft haben die ihm treu bleibt, er sollte weiterhin ehrenamtlich, kostenlos von Bürgern für Bürger erstellt, gedruckt, geheftet und verteilt werden, finanziell nicht abhängig werden und immer Mitbürgerinnen und Mitbürger finden die solche Vorgaben mit tragen können.

Neugereut hat sie (Sie)
– auch im 40. Treffpunktjahr.

Wenn sich die vorgenannten Ziele die Stadtteil-und Vereinszeitung Treffpunkt ab 2012 an ihre Fahne schreibt, ist mir nicht bang für meinem/Ihren Treffpunkt.

Ich setze jedenfalls auf die Stadtteil-und Vereinszeitung „Treffpunkt“ und freue mich, dass das auch der BIN-Vorstand seit Dezember 2006 immer wieder zum Ausdruck bringt.

Es grüsst Sie recht herzlich
Ihr Nachbar aus dem Stockentenweg 5, 70378 Stuttgart
Dieter Golombek